

Kneifel: Demokratie muss sich weiterentwickeln

---

Bundesratspräsident wertet Jugendparlament als Mittel gegen demokratischen Stillstand

Wien (PK) – Bundesratspräsident Gottfried Kneifel ist deklarerter Fan des Jugendparlaments. Das verdeutlichte er am Vorabend des jüngsten Plenartags, bei dem Schülerinnen und Schüler aus dem Bundesratsvorsitzland Oberösterreich in die Rolle von Abgeordneten schlüpfen. Anlässlich der Begrüßung aller TeilnehmerInnen unterstrich Kneifel, das Jugendparlament sei wichtig, um Demokratie zu üben, zu pflegen und weiterzuentwickeln, denn: "Stillstand in der Demokratie ist immer schlecht!". Das Parlament sei dafür der geeignetste Ort, gehöre das Hohe Haus doch jeder Staatsbürgerin und jedem Staatsbürger und werde durch die Mitwirkung der Bevölkerung lebendig.

Das Thema des Dezember-Jugendparlaments, "Dislikes im Internet", ist für Kneifel hochaktuell, denn es beschreibt ihm zufolge die negativen Auswirkungen der Digitalisierung. Bei den Debatten über die Gesetzesvorlage gelte grundsätzlich das Prinzip der freien Meinungsäußerung gemäß der europäischen Werte, bezog sich der Bundesratspräsident in einem Hintergrundgespräch mit oberösterreichischen SchülerInnen bereits auf die bevorstehenden Debatten. (Schluss)